

Einfluss der Abkalbebedingungen auf das Wohlergehen von Kalb und Muttertier

Die Zeit rund um die Geburt ist eine wichtige Phase, um den zukünftigen Gesundheitsstatus des Muttertieres sowie des Kalbes positiv zu beeinflussen. Eine ungarische Studie hat sich mit den Auswirkungen der Abkalbeumgebung und dem zu frühem Eingreifen in den Geburtsvorgang befasst. Dabei wurden in einem ungarischen Milchbetrieb 176 Geburten von Holstein-Friesian-Rindern untersucht. Die Geburten wurden in 4 Gruppen eingeteilt: Tiere der Gruppe 1 kalbten ohne Unterstützung in einer Einzelbox, der Gruppe 2 ohne Unterstützung in einer Gruppenbox. Bei Gruppe 3 wurde in den Geburtsverlauf mittels Zughilfe eingegriffen, sofern kein Geburtsfortschritt innerhalb von ca. 70 min. nach Erscheinen der Fruchtblase bzw. der Klauen des Kalbes im Schamspalt des Muttertieres erkennbar war. In Gruppe 4 wurde zeitlich bereits früher eingegriffen. Gruppe 3 und Gruppe 4 wurden zur Geburt in Einzelboxen untergebracht. Nach der Geburt wurde die Vitalität des Kalbes und der Status des Muttertieres (Geburtsverletzungen, Nachgeburtsverhalten) ermittelt.

Es zeigte sich, dass die durchschnittliche Dauer der Geburt bei Kalbungen ohne Unterstützung kürzer war, wenn die Muttertiere in Gruppenboxen untergebracht waren. Die Häufigkeiten von leichten Geburtsschwierigkeiten waren für die Gruppen 1 und 2 recht gering mit jeweils 9,5 % (Einzelbox) und 6,3 % (Gruppenbox). Die Kälber der Gruppe 1 und 2 wiesen kurz nach der Geburt einen hohen Vitalitätswert auf. In Gruppe 1 hatten 14 % der Kühe eine Nachgeburtsverhaltung, in Gruppe 2 waren es 8,3 %. Geburtsverletzungen kamen in Gruppe 1 bei knapp 10 % der Tiere vor, in Gruppe 2 bei keinem Tier.

In Gruppe 3 und 4 traten gestörte Geburtsverläufe bei jeweils 36 % und 83 % der Geburten auf, wobei der Schweregrad in der Gruppe, bei der zu früh eingegriffen wurde, durchschnittlich höher war. Die Vitalität der Kälber war in dieser Gruppe auch besonders gering. Des Weiteren wiesen Muttertiere der Gruppe 4 ein weitaus höheres Risiko für Nachgeburtsverhalten (79 %) und Geburtsverletzungen (80 %) auf als Tiere der Gruppe 3 (25 % NGV, 19 % GV).

Unser Fazit: Die negativen Auswirkungen, welche ein zu schnelles Eingreifen oftmals mit sich bringt, wurden in dieser Studie deutlich. Genaues Beobachten des Abkalbevorganges und etwas Geduld wirken sich positiv auf die Gesundheit des Muttertieres sowie des Kalbes aus. Für den Zusammenhang zwischen Kalbedauer und Gruppen-/Einzelboxen bedarf es weiterer Studien. (pk)

Quelle: Kovács et al. (2016), J Dairy Sci 99: 7568–7573.